

# sasha waltz & guests



»Spiegelneuronen« von Stefan Kaegi, Sasha Waltz & Guests mit Rimini Protokoll, Ensemble ©Bernd Uhlig

## Presseinformation

### **Spiegelneuronen von Stefan Kaegi**

**Ein dokumentarischer Tanzabend mit Publikum**

**Sasha Waltz & Guests mit Rimini Protokoll**

#### **Uraufführung**

**14. August 2024**

**Salzburger Festspiele**

**SZENE Salzburg**

**Weitere Aufführungen**

**16. 17. 18. 19. 21. August 2024**

#### **Deutschlandpremiere**

**29. August 2024**

**Radialsystem, Berlin**

**weitere Vorstellungen**

**30. 31. August**

**1. September 2024**

»Spiegelneuronen« ist ein Experiment. In jeder Aufführung von neuem. Es geht um das menschliche Gehirn und sein Verhältnis zum Körper. Das Publikum ist ein wesentlicher Teil des Experiments, denn es ist eingeladen, nicht nur die Entstehung von tänzerischer Bewegung zu beobachten, sondern sich auch selbst zu bewegen, von seinem Sitzplatz aus als aktiver Teil eines gemeinsamen Systems zu agieren, sich selbst als Teil einer Art großen Gehirns zu erleben.

Ein Spiegel befindet sich dort, wo normalerweise die Bühne ist. Er reflektiert nicht nur die Tänzer:innen, sondern wie ein gigantisches Selfie die ganze Tribüne mitsamt dem Publikum. So wird der Zuschauerraum zum Hauptaktionsort. Das Publikum rückt im Austausch mit den Tänzer:innen selbst ins Zentrum der Bewegungen und erlebt sich nicht nur beim »Verkörpern« von komplexen Bildern, sondern trägt selbst zur Choreographie der Gruppe bei. Über den Spiegel betrachten die Zuschauer:innen sich selbst und die anderen beim Beobachten des Versuchs, in dessen Zentrum sie sitzen.

Neurowissenschaftler:innen gehen davon aus, dass unser Nervensystem nicht zentral gesteuert ist, sondern dass die verschiedenen Bereiche des Gehirns intensiv miteinander kommunizieren, vergleichbar einem Computernetzwerk mit Algorithmen. Wie genau das geschieht, darüber kann auch die Wissenschaft bisher nur spekulieren. Immer wieder werden neue Mechanismen entdeckt. Anfang der neunziger Jahre zum Beispiel die Spiegelneuronen: Diese führen dazu, dass das Gehirn in ähnlicher Weise angeregt wird, egal ob wir selbst etwas tun oder dieselbe Handlung bei einer anderen Person beobachten. Obwohl beim Menschen schwer nachzuweisen, könnten Spiegelneuronen einen Schlüssel zur Erklärung von Empathie und gegenseitigem Verstehen darstellen.

Die dokumentarische Recherche zu diesem Abend bezieht Perspektiven aus Hirnforschung, Biologie, Soziologie und künstlicher Intelligenz ein, die das Publikum in einer Soundcollage einerseits hört, und andererseits erlebt – vielleicht sogar antizipiert oder sich entzieht. Das Verhältnis vom Individuum zum großen Ganzen lädt in diesem Theaterexperiment zu einem körperlichen Nachdenken über Gesellschaft, über eine demokratische Version eines Hyperorganismus ein.

»Spiegelneuronen« ist die erste Zusammenarbeit von Sasha Waltz & Guests und dem Regisseur Stefan Kaegi (Rimini Protokoll). Mit dieser Arbeit setzt die Berliner Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests die Öffnung für neue Handschriften sowie ihr Interesse an künstlerischer Recherche und genreübergreifender Zusammenarbeit mit internationalen Künstler:innen zur Erweiterung ihres Repertoires fort. Aus sehr unterschiedlichen Richtungen kommend, interessieren sich beide Kompagnien für die ungewöhnliche Bespielung von Räumen sowie das interdisziplinäre Arbeiten. Nun untersucht Stefan Kaegi gemeinsam mit Tänzer:innen von Sasha Waltz & Guests sowie dem Publikum das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft mit den Mitteln des Tanzes und einem großen Spiegel.

## **Besetzung**

Konzept / Regie

Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)

Dramaturgie

Silke Bake

Musik

Tobias Koch

Szenographie

Dominic Huber

Video

Mikko Gaestel

Licht

Martin Hauk

Kostüm

Sandra Tiersch

Repetition

Claudia de Serpa Soares

Tanz

Melissa Kieffer

Francisco Martínez

Dominique McDougal

Orlando Rodriguez

László Sandig

Claudia de Serpa Soares

Wibke Storkan

Mit den Stimmen von

Christina von Braun, emeritierte Professorin, Kulturwissenschaftlerin,

Gendertheoretikerin, Filmmacherin

John-Dylan Haynes, Professor für Hirnforschung an der Charité in Berlin

Sarah Karim, Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für

Rehabilitationswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin

Tim Landgraf, Professor für künstliche und kollektive Intelligenz

Nora Schultz, Wissenschaftliche Referentin Deutscher Ethikrat, freie Wissenschaftsjournalistin

Tania Singer, Professorin für Psychologie und Soziale Neurowissenschaften

Es handelt sich bei »Spiegelneuronen« um ein partizipatives Theatererlebnis. Das heißt, dass es stellenweise auch zu räumlicher Nähe zu den Sitznachbarn kommen kann. Alle Zuschauenden sind im Spiegel sichtbar.

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests in Zusammenarbeit mit Rimini Protokoll.

Eine Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, Tanz Köln und Kampnagel – Internationales Zentrum für Schönerer Künste.

## Biographien

### **Stefan Kaegi (Konzept/Regie)**

Stefan Kaegi kreiert in verschiedensten Konstellationen dokumentarische Theaterstücke, Hörspiele und Stadtrauminszenierungen, die oft Konstrukte wirtschaftlicher Verflechtungen auf eine menschliche Komponente herunterbrechen. So tourte er etwa mit zwei bulgarischen Lastwagenfahrern und einem umgebauten LKW durch die Welt, inszenierte in »Heuschrecken« 10.000 Insekten und in »Granma« vier kubanische Enkelkinder der sogenannten »revolutionären Generation«. Am Théâtre Vidy-Lausanne inszenierte er »Nachlass« mit Menschen, die nicht mehr lange zu leben hatten, und in »Uncanny Valley« die lebensgroße Kopie des Schriftstellers Thomas Melle als Humanoiden. Seine Audiotour »Remote X« wurde für Städte wie Los Angeles, Santiago de Chile oder Taipeh immer wieder ortsspezifisch adaptiert. Im November 2023 wurde seine Produktion »Société Anonyme« im Deutschen Schauspielhaus Hamburg uraufgeführt. Gemeinsam mit Caroline Barneaud kuratiert er das Theater- und Kunstprojekt »Shared Landscapes« in periurbanen Landschaften, zuletzt etwa beim Festival Tangente in St. Pölten.

Stefan Kaegi, Helgard Haug und Daniel Wetzl bilden seit 2010 ein Autoren-Regie-Team unter dem Label Rimini Protokoll. Vielbeachtete Inszenierungen von Rimini Protokoll sind u.a. das Multiplayer-Video-Stück »Situation Rooms« über den globalen Waffenhandel, das transportable Gesellschaftsspiel »Hausbesuch Europa«, die Simulation einer »Welt-Klimakonferenz«, die im Deutschen Schauspielhaus Hamburg zu sehen war, »Weltzustand Davos« am Schauspielhaus Zürich oder die Versuchsanordnung »Konferenz der Abwesenden«. In Städten wie Montreal, São Paulo und Hongkong inszenierte Rimini Protokoll »100% Stadt« und versammelte dazu jeweils 100 repräsentativ ausgewählte Vertreter:innen der Stadt auf der Bühne. In der Stadtbegehung »Utopolis«, aufgeführt in Manchester und Lausanne, führte Rimini Protokoll das Publikum mit 48 tragbaren Lautsprechern durch die Stadt und mit der Serie »Staat 1-4« entwickelten sie eine Tetralogie zu Phänomenen der Post-Demokratie. Für Museen entstanden immersive und interaktive Arbeiten wie »win > < win« oder »Urban Nature«. Mehrere Produktionen von Rimini Protokoll, darunter »Situation Rooms«, wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Darüber hinaus wurde Rimini Protokoll u. a. mit dem Mülheimer Dramatikpreis, dem Deutschen Theaterpreis Der Faust, dem Schweizer Grand Prix Theater, dem Europäischen Theaterpreis, dem Deutschen Hörspielpreis, dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und 2011 – für ihr Gesamtwerk – mit dem Silbernen Löwen der Theaterbiennale Venedig ausgezeichnet.

### **Silke Bake (Dramaturgie)**

Silke Bake lebt in Berlin und ist als Kuratorin, Dramaturgin und Mentorin tätig. Sie hat als Dramaturgin für verschiedene Institutionen (u.a. Theater am Turm, Frankfurt, Hebbel-Theater, Berlin, Tanzquartier Wien) gearbeitet und Programme (Festivals, Reihen, Labor- und Diskursformate) u.a. für das Haus der Kulturen der Welt und die Akademie der Künste in Berlin, für den Kanuti Gildi Saal in Tallinn, das Festival Theaterformen in Braunschweig und Hannover, für Impulstanz Wien und für die Tanzfabrik Berlin realisiert. Silke Bake war 2008 und 2009 Dramaturgin und Projektleiterin des Performing Arts Festivals IN TRANSIT am Haus der Kulturen der Welt in Berlin; sie co-kuratierte das biennale NU-Performance Festival »On Hospitality« im Rahmen des Europäischen Kulturhauptstadt-Programms Tallinn 2011 sowie 2012 »performance platform. body affects« in den Sophiensælen Berlin. In den Jahren 2016 und 2018 übernahm sie die künstlerische Leitung des biennalen Programms des Festivals Tanznacht Berlin. 2018 war sie Gastprofessorin des Masterstudienprogramms Solo / Dance / Authorship (SODA) am HZT (Hochschulübergreifen-des Zentrum Tanz) Berlin. Aktuell ist sie

General and Artistic Manager des Programms FEMINIST FUTURES des europäischen Netzwerks apap – advancing performing arts project.

### **Tobias Koch (Musik)**

Tobias Koch, geboren 1986 in Basel, studierte Audiodesign, Komposition und Musiktheorie an der Hochschule für Musik in Basel. Er lebt in Basel sowie Berlin und arbeitet als Komponist und Klangkünstler in den Bereichen Performance, bildende Kunst, Film und Musik.

Seine Arbeiten wurden u. a. beim Unsound Festival in Krakau, im Palazzo Esposizioni Roma, im Leopold Museum in Wien, im Istituto Svizzero di Roma, im Centre national de la danse und im Centre culturel suisse in Paris, im Museum of Modern Art in New York, auf der documenta 14, der Frieze, in der Tate Modern, im Centre Pompidou und an der Volksbühne Berlin präsentiert. Seine Sounddesign- und Musikkompositionen sind zudem in mehreren preisgekrönten Filmen zu hören, die auf der Berlinale, bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes, beim Locarno Film Festival, beim Internationalen Film Festival Rotterdam und beim Toronto International Film Festival gezeigt wurden. Tobias Kochs Filmmusik für den Spielfilm »Drii Winter (A Piece of Sky)« wurde mit dem Georges Delerue Award ausgezeichnet und als Schweizer Beitrag für die Academy Awards 2023 eingereicht.

### **Dominic Huber (Szenographie)**

Dominic Huber arbeitet als Szenograph und Regisseur an der Erweiterung von Realitätserfahrungen in theatralen Zusammenhängen. Seit seinem Architekturstudium an der ETH Zürich entstanden neben Ausstellungsprojekten zahlreiche Bühnenräume u.a. in Zürich, Basel, Berlin, Frankfurt, München, Hamburg, Wien, Brüssel und Lausanne. Mit Bernhard Mikeska gestaltete er eine Reihe installationsartiger Theaterprojekte, ebenso arbeitet er mit Lola Arias, Sebastian Nübling und Toshiki Okada regelmäßig zusammen. Eigene performativ bespielte Rauminstallationen waren sowohl in Theatern als auch ortsbezogen in New York, Zürich, Berlin, Buenos Aires und Jerusalem zu sehen. Seit 2008 arbeitet Dominic Huber mit Stefan Kaegi und Rimini Protokoll. Dabei entstanden Projekte wie »Heuschrecken«, »Situation Rooms«, »Welt-Klimakonferenz« sowie »Nachlass« und »Société en chantier« für das Théâtre Vidy-Lausanne und zuletzt »Urban Nature« in Barcelona und Mannheim.

2009 erhielt Dominic Huber das Werkstipendium der Stadt Zürich für einen Aufenthalt in New York City. 2015 war er Mitglied der internationalen Jury der Prager Quadriennale für Szenographie und Performance Design. Er unterrichtet regelmäßig an der Zürcher Hochschule der Künste. Mit »Situation Rooms« (Rimini Protokoll) sowie »The Vacuum Cleaner« und »Doughnuts« (Regie: Toshiki Okada) wurden drei Projekte, an denen er mitwirkte, zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2019 erhielt Dominic Huber den Schweizer Theaterpreis des Bundesamts für Kultur.

### **Mikko Gaestel (Video)**

Mikko Gaestel, 1982 in Hamburg geboren, ist Videokünstler, Filmmacher und Fotograf, der in Berlin und München lebt. Er studierte als Meisterschüler Videokunst und Experimentalfilm an der Universität der Künste Berlin und bildende Kunst an der Iceland University of the Arts Reykjavik. Seither arbeitet er als Videokünstler an zahlreichen internationalen Produktionen im Theaterkontext, u.a. für Rimini Protokoll und Lola Arias.

Seine in Zusammenarbeit mit der Choreographin Colette Sadler entwickelte Video Performance »ARK 1« wurde 2021 im Rahmen von Tanz im August in Berlin uraufgeführt. Seine freien Arbeiten im Kunstkontext wurden international ausgestellt, u.a. im Goethe-Institut in New York, im Kunstmuseum Bremerhaven, im Museum of

Contemporary Art Helsinki, in der Future Gallery Berlin, im Dumbo Arts Center New York und in der Gallery of Modern Art Glasgow. Sein Dokumentarfilm »The Great Fortune« gewann den internationalen Wettbewerb beim Belgrade International Documentary Film Festival 2016.

### **Martin Hauk (Licht)**

Martin Hauk wurde 1961 in Berlin geboren. Er studierte Theater- und Veranstaltungstechnik und arbeitete u.a. als Technischer Leiter für die ArtLab Studios Berlin, wo er Events für Shell Oil, Skoda, IBM u.a. realisierte. Seit 1993 konzentriert sich sein Schaffen auf die Lichtgestaltung. Lichtkonzepte entstanden u.a. für Cora Frost, Gayle Tufts, Tim Fischer und für Tanzproduktionen von Alex B. und der Tanzfabrik Berlin.

Seit 1996 arbeitet Martin Hauk als Lichtdesigner mit Sasha Waltz u.a. für »Zweiland«, »Körper«, »S«, »noBody«, »insideout«, »Impromptus«, »Gezeiten«, »Jagden und Formen (Zustand 2008)«, »Continu« und »Matsukaze« (2011). Für »Métamorphoses« (2010) zeichnete er neben dem Licht auch für das Bühnenbild verantwortlich. 2012 gestaltete er außerdem das Licht für das Tanzprojekt »MusikTANZ — Carmen« im Rahmen des Educationprogramms der Berliner Philharmoniker. 2013 kreierte er das Licht für das Projekt »Dialogue 2013 — Kolkata« in Indien, 2014 das Lichtdesign für die choreographische Oper »Orfeo« von Sasha Waltz zur Musik von Claudio Monteverdi.

### **Sandra Tiersch (Kostüm)**

Sandra Tiersch ist eine deutsche Kostümbildnerin und Gewandmeisterin. Zu Beginn des Jahrtausends studierte sie Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Ästhetik und Kommunikation an der Fachhochschule Bielefeld. Anschließend war sie mehrere Jahre in der freien Theaterszene aktiv, sowohl auf als auch hinter der Bühne. Dabei arbeitete sie künstlerisch mit verschiedenen Gruppen, darunter Gefängnisinsassen und Menschen mit Behinderungen, u.a. am Alarmtheater in Bielefeld und dem Blaumeier Atelier in Bremen. Später war Tiersch als DJ, Konzertveranstalterin und Agentin für Musiker:innen der Experimental- und Independent-Szene tätig, beispielsweise für den Pianisten Nils Frahm. Seit 2011 konzentriert sich Tiersch auf das Kostümdesign und erwarb 2014 in Dresden den Meistertitel im Schneiderhandwerk. Sie sammelte Erfahrungen mit Assistenzen in der Film- und Werbebranche und an der renommierten Schaubühne am Lehniner Platz, wo sie mit namhaften Künstler:innen wie dem Regisseur Romeo Castellucci, der Performancekünstlerin Angelica Liddell und der Choreographin Constanza Macras zusammenarbeitete. Es folgten Engagements für das Berliner Tanzensemble Laborgras, bevor sie 2018 schließlich Teil des Kostümteams der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests wurde, bei der sie 2022 die Leitung der Kostümabteilung übernahm. Zu ihren jüngsten Projekten als Kostümbildnerin gehören der Kurzfilm »The Intermission / letzter Vorhang« (2021) unter der Regie von Ben von Grafenstein und die Tanzstücke »In C - nächste Generation« (2022) sowie »Welleneffekt« (2024) der Kindertanzcompany von Sasha Waltz & Guests. Tiersch lebt und arbeitet derzeit in Berlin.

### **Sasha Waltz & Guests (Tanz/Choreographie)**

Die Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests wurde 1993 von Sasha Waltz und Jochen Sandig in Berlin gegründet und feierte im Jahr 2023 30jähriges Bestehen. Bis heute haben zahlreiche Künstler:innen und Ensembles aus Architektur, Bildender Kunst, Choreographie, Film, Design, Literatur, Mode und Musik aus mehr als 60 Ländern in über 100 Produktionen, »Dialogue«-Projekten und Filmen als »Guests« mitgewirkt. Sasha Waltz & Guests arbeitet in einem internationalen und nationalen, sich ständig weiter entwickelnden Netz von Produktions- und Gastspielpartnern und war seit ihrer Gründung bereits an über 300 internationalen Aufführungsorten und Festivals in über 50 Ländern

und 180 Städten zu erleben. Aus dem derzeit 12 aktive Produktionen umfassenden Repertoire zeigt die Compagnie ca. 80 Vorstellungen pro Jahr. In Berlin kooperiert die Compagnie mit einer großen Bandbreite von Einrichtungen wie Stadttheatern, Opernhäusern und Museen und hat zur Gründung neuer Kulturinstitutionen beigetragen (Sophiensæle 1996, St. Elisabeth Kirche 2004, Radialsystem 2006). 2013 wurde die Compagnie zum »Kulturbotschafter der Europäischen Union« ernannt. 2014 ehrte der Fonds Darstellende Künste Sasha Waltz & Guests mit dem »George Tabori Ehrenpreis«. Neben dem Berliner Spielbetrieb, nationalen wie internationalen Gastspielen und der Repertoirepflege ist Sasha Waltz & Guests auch sehr aktiv im Bereich »Education & Community« – ausgehend von der 2007 gegründeten Kindertanzcompany, der seit 2016 aktiven Plattform »ZUHÖREN – Dritter Raum für Kunst und Politik« und verschiedenen Angeboten im Bereich Wissenstransfer. Mit der Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger und offener Komposition, entwickelt sich seit Frühjahr 2021 ein eigenes System mit international wachsender Community: Das choreographische Material wurde in Video-Tutorials festgehalten um einen einfachen Wissenstransfer zu ermöglichen. Dadurch entstanden und entstehen weltweit partizipative, diverse, internationale und nachhaltige »In C«-Projekte, Workshop-Formate und immer neue Strukturen. Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## **Tanz**

### **Melissa Kieffer**

Melissa Kieffer arbeitet als Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin international mit Schwerpunkt in Berlin und der Schweiz. 2018 schloss sie ihren Bachelor of Arts in zeitgenössischem Tanz an der Hochschule für darstellende Kunst La Manufacture in Lausanne ab. Nach ihrem Studium tanzte sie in Produktionen von Choreograph:innen wie Johannes Wieland, Sebastian Zuber, Fleur Darkin (Scottish Dance Theatre), Tamara Gvozdenovic, Michael Schumacher und Breeanne Saxton. Seit 2022/23 arbeitet sie regelmäßig mit Sasha Waltz & Guests, Mirjam Gurtner und Victor Rottier zusammen. Als Tanzpädagogin ist sie in unterschiedlichen Institutionen tätig und unterrichtet Kinder, Jugendliche, Laien und professionelle Tänzer:innen in zeitgenössischem Tanz. Sie spezifiziert ihre Arbeit und ihre Herangehensweise kontinuierlich durch Weiterbildungen in Tanz, Choreographie und körperbezogenen, therapeutischen Methoden.

### **Francisco Martínez**

Francisco Martínez ist ein chilenischer Tänzer, Schauspieler und Choreograph, der Schauspiel an der Pontificia Universidad Católica de Chile in Santiago studierte. Er lebt in Berlin und arbeitet als freiberuflicher Tänzer und Choreograph. In seiner künstlerischen Arbeit erforscht er die Überschneidungen von Tanz und anderen Disziplinen und lässt sich dabei von bildender Kunst, Architektur, Design und Anthropologie inspirieren.

Francisco Martínez ist seit 2013 Tänzer bei José Vidal & Cía. 2019 assistierte er bei der Choreographie für »Emergenz« auf Kampnagel in Hamburg. Außerdem arbeitete er an dem Film »Ema« von Pablo Larraín mit, der auf großen Filmfestivals gezeigt wurde. Im Jahr 2020 hatte sein Duo »Blue« in Berlin Premiere, das 2022 auf dem ACT Festival in Bilbao gezeigt wurde. Seit 2022 ist Francisco Martínez als Regieassistent bei Stücken von Sasha Waltz & Guests tätig.

### **Dominique McDougal**

Dominique McDougal, geboren in Lakeland, Florida, begann 2005 eine Tanzausbildung am Florida Dance Theatre und wurde 2008 Mitglied der Florida Dance Theatre

Company. Nach seinem Studium schloss er sich der Kunstinitiative Smoke, Lilies and Jade unter Zane Booker in Philadelphia an.

Auf ein Trainingsprogramm bei Karah Abiog am Alonzo King LINES Ballet in San Francisco folgten Engagements in Produktionen von Künstler:innen wie Earl Mosley, Jacob Jonas, Danielle Agami, Laura Karlin, Brigitte Dunn-Korpela, Ferdinand DeJesus, Carol Krajacic Erkes, Lennie Meek (Neuinszenierung von Lar Lubovitchs »Konzert 622«), Norbert De La Cruz III, James Sewell, Amanda Miller, Gregory Dawson, Alonzo King, Sidra Bell, Renee Redding-Jones, Kevin Wynn und Yuri Zhukov. Außerdem wirkte Dominique McDougal an Filmchoreographien mit und tanzte in Musikvideos u.a. für Bob Dylan, Jónsi (der Gitarrist und Sänger der isländischen Postrock-Band Sigur Rós), Walk the Moon, Cashmere Cat und Selena Gomez. Dominique McDougal lebt in Berlin.

### **Orlando Rodriguez**

Orlando Rodriguez, geboren in Caracas, Venezuela, machte 1995 seine ersten Bühnenerfahrungen. Nach dem Abschluss der Schauspielschule schloss er 2002 seine Tanzausbildung an der Universität der Künste in Caracas ab und arbeitete anschließend mit bedeutenden Tänzer:innen und Choreograph:innen Venezuelas zusammen. Von 2004 bis 2007 ermöglichte ihm ein nationales Stipendienprogramm Venezuelas das Studium an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Orlando Rodriguez lebt in Berlin und arbeitet als Performer, Choreograph und choreographischer Assistent an künstlerischen Projekten in Europa und im Ausland u.a. mit Sergiu Matis, Cie Morphose und Soraya Thomas oder MOUVOIR und Stephanie Thiersch. Mit Sasha Waltz & Guests ist er seit 2009 verbunden; er wirkte an vielen Projekten der Compagnie mit und tanzte weltweit in Choreographien von Sasha Waltz, etwa 2021 als Teil der Originalbesetzung des Projekts »In C« Seither war er als Tutor an der Vermittlung von »In C« an eine wachsende Tanzcommunity und an internationalen »In C«-Projekten beteiligt, u.a. in den USA, in Bulgarien, den Niederlanden, der Ukraine und Venezuela.

Orlando Rodriguez leitet außerdem Meisterklassen u.a. in Deutschland, Frankreich, Madagaskar, Litauen und Venezuela.

### **László Sandig**

László Sandig wurde 1997 in Berlin geboren. Seit seiner frühen Kindheit tanzt er in der Compagnie Sasha Waltz & Guests, u.a. in den Produktionen »Dido & Aeneas«, »Medea«, »MusikTANZ – Carmen«, »Sacre«, »rauschen« und »In C« sowie in verschiedenen Dialoge-Projekten wie Dialoge 2004 — Villa Elisabeth und Dialoge 2013 — Avignon. 2019 tanzte er im Tanzprojekt »AGE« von David Zambrano. Seit 2024 ist László Sandig im Organisationsteam des »Open Studio«, eines partizipativen und improvisatorischen Formats der Compagnie.

László Sandig studiert aktuell Philosophie und Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin.

### **Claudia De Serpa Soares (Repetition)**

Claudia de Serpa Soares, geboren in Lissabon, ist Tänzerin, Performerin und Choreographin. Sie wurde am Konservatorium und an der Escola Superior de Dança in Lissabon sowie am Centre national de danse contemporaine in Angers ausgebildet. Sie tanzte bei Iztok Kovač (Slowenien) und Paulo Ribeiro (Lissabon), bevor sie 1999 dem Tanzensemble der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin unter der künstlerischen Leitung von Sasha Waltz beitrug, mit deren Compagnie Sasha Waltz & Guests sie seither als Tänzerin und Probenleiterin zusammenarbeitet.

Claudia de Serpa Soares arbeitete mit vielen bildenden, performativen und musikalischen Künstler:innen, darunter Lilo Baur, Daniel Pennac, Julian Rosefeldt,



Jonathan Bepler, Junko Wada, Ronald Kukulies, Grayson Millwood, Nuno Cera, Eve Sussman und Rufus Corporation, Jochen Sandig und Rundfunkchor Berlin, Companhia Útero sowie das Künstler:innen-Duo knowbotiq. An der Opéra de Dijon assistierte und choreographierte sie für Lilo Baur und Nicola Raab.

Claudia de Serpa Soares' Performance-Installation »More Up A Tree«, eine Zusammenarbeit mit der Künstlerin Eve Sussman und dem Schlagzeuger Jim White, wurde im Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg uraufgeführt und in der Brooklyn Academy of Music (BAM), New York, sowie beim Melbourne Festival gezeigt.

### **Wibke Storkan**

Wibke Storkan, 1994 in Berlin geboren, ist Tänzerin, Choreographin, Tanzvermittlerin sowie Tanz- und Bewegungstherapeutin. Sie studierte Tanz in Antwerpen, Belgien und absolvierte ihren Master in Tanz- und Bewegungstherapie in Heidelberg. In ihrer Arbeit verbindet sie künstlerische und therapeutische Praxis und weist dem Körper als kraftvollem Medium, seinem Ausdruck sowie heilenden und sozialpolitischen Aspekten eine zentrale Rolle zu.

Wibke Storkan ist freiberuflich in zahlreichen Projekten tätig und arbeitet u.a. mit Saskia Oidtman, Yotam Peled, dem Theater Strahl Berlin, Florian Bilbao, Lara Kaiser und Judith Sánchez Ruíz zusammen. 2012 kam sie über das Projekt »MusikTANZ – Carmen« mit Sasha Waltz in Kontakt und ist seither Gasttänzerin der Compagnie. Seit 2022 ist sie zudem Teil des Trainer:innen-Teams der Kinder- und Jugendtanzcompany von Sasha Waltz & Guests. In diesem Rahmen wirkte sie an der Adaption von »In C — nächste Generation« für Kinder und Jugendliche mit und choreographierte »Mein Herz dein Bunker - 290 BPM« (Regie: Paula Thielecke) in den Kammerspielen des Deutschen Theaters Berlin (DTjung).

Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



### **Pressekontakt**

**Sasha Waltz & Guests**

Stephanie Bender

sbender@sashawaltz.de

+49 30 24 62 80 70